

Jahresrechnung der Swiss Life Holding

- 304 Lagebericht
- 306 Erfolgsrechnung
- 307 Bilanz
- 308 Anhang zur Jahresrechnung
- 311 Offenlegung der Entschädigung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung
gemäss Art. 663b^{bis} OR bzw. Art. 14–16 VegüV und Offenlegung der Beteiligungen
des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gemäss Art. 663c OR
- 314 Gewinnverwendung
- 315 Bericht der Revisionsstelle

Lagebericht

Die Swiss Life Holding erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Gewinn von CHF 314 Millionen (Vorjahr: CHF 359 Millionen).

Der Jahresgewinn der Swiss Life Holding setzte sich hauptsächlich aus Dividenden, Garantiegeldern und Zinserträgen innerhalb der Gruppe sowie Anlageerträgen zusammen. Die Dividenden der Tochtergesellschaften an die Holding-Gesellschaft stiegen im Berichtsjahr von CHF 519 Millionen auf CHF 555 Millionen. Gebühren auf gewährte Garantien inklusive Bearbeitungsgebühren auf neu gewährten Darlehen beliefen sich auf CHF 44 Millionen (Vorjahr: CHF 49 Millionen). Zur Finanzierung von neuen Immobilienprojekten wurden an Konzernunternehmen in Deutschland und Frankreich neue Kredite in Höhe von insgesamt EUR 41 Millionen vergeben. Das Volumen der Darlehen an Konzerngesellschaften stieg von CHF 708 Millionen im Vorjahr auf CHF 758 Millionen. Die Zinserträge aus Darlehen an Konzerngesellschaften beliefen sich auf CHF 24 Millionen (Vorjahr: CHF 32 Millionen). Der Rückgang der Zinserträge ist auf erneuerte Darlehen zurückzuführen, welche aufgrund des aktuellen Zinsumfelds zu tieferen Zinsen vergeben wurden.

Zum Jahresende hielt die Swiss Life Holding Anlagen (flüssige Mittel, Schuldpapiere, Anlagefonds und Aktien) in Höhe von CHF 1743 Millionen. Die Barmittel verminderten sich von CHF 119 Millionen auf CHF 65 Millionen und der Bestand an Schuldpapieren, Anlagefonds und Aktien erhöhte sich von CHF 1321 Millionen auf CHF 1647 Millionen. Alle Schuldpapiere sind repofähig. Die Erträge aus den Investitionen in Obligationen und Fondsanteile stiegen von CHF 36 Millionen auf CHF 44 Millionen.

Sowohl intern gewährte Darlehen als auch externe Anlagen in Fremdwährung werden vollständig durch Währungstermingeschäfte abgesichert. Die Kosten für die Absicherung betrugen in der Berichtsperiode CHF 18 Millionen (Vorjahr: CHF 16 Millionen). Der Beteiligungsbuchwert verminderte sich im Berichtsjahr von CHF 3716 Millionen auf CHF 3416 Millionen, dies aufgrund einer Wertberichtigung einer Tochtergesellschaft.

Die Gewinnausschüttung der Swiss Life Holding an die Aktionäre betrug in der Berichtsperiode CHF 356 Millionen bzw. CHF 11.00 je Aktie und erfolgte aus der Reserve aus Kapitaleinlagen. Der Nennwert der Aktie der Swiss Life Holding liegt unverändert bei CHF 5.10, das nominale Aktienkapital der Gesellschaft erhöhte sich von CHF 164 Millionen auf CHF 175 Millionen. Swiss Life hat 2017 vom Recht Gebrauch gemacht, die im Jahr 2013 ausgegebene Wandelanleihe mit Fälligkeit 2020 vorzeitig zurückzukaufen. Als Folge machten fast alle Anleiheinvestoren von ihrem Recht zur Wandlung in Swiss Life Holding-Aktien Gebrauch. Insgesamt kam es zu Wandlungen im Nominalbetrag von CHF 499 160 000, was wiederum zur Emission von 2 141 905 neuen Aktien der Swiss Life Holding aus dem bedingten Kapital führte. Die restlichen Wandelanleihen im Nominalbetrag von CHF 805 000 wurden per 27. Dezember 2017 zurückgekauft.

Durch die Wandlungen der Wandelanleihe verminderte sich das langfristige Fremdkapital von CHF 919 Millionen auf CHF 424 Millionen. Es setzt sich zusammen aus zwei vorrangigen Anleihen in Höhe von insgesamt nominal CHF 425 Millionen, davon eine Tranche von CHF 225 Millionen mit sechsjähriger Laufzeit (Coupon 1,125%; Fälligkeit 2019) und eine Tranche von CHF 200 Millionen mit zehnjähriger Laufzeit (Coupon 1,875%; Fälligkeit 2023). Diese Fremdfinanzierungsinstrumente wurden im Jahr 2013 ausgegeben. Auf die Anleihen entfielen Fremdkapitalzinsen in Höhe von insgesamt CHF 7 Millionen.

Der Personalaufwand und Betriebsaufwand inklusive Steuern belief sich auf CHF 21 Millionen (Vorjahr: CHF 15 Millionen). Die Erhöhung resultiert aus der Emissionsabgabe, welche infolge der Wandlungen der Wandelanleihe geleistet wurde.

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember

Mio. CHF

	2017	2016
Ertrag aus Anlagevermögen (netto)		
Dividendenertrag	555	519
Realisierter Gewinn/Verlust auf Anlagevermögen	-2	-2
Nicht realisierter Gewinn/Verlust auf Anlagevermögen	-307	-223
Übriger Finanzertrag	68	69
Übriger Finanzaufwand	-11	-9
Währungsgewinne/-verluste	-5	-30
Total Ertrag aus Anlagevermögen (netto)	299	324
Personalaufwand	-6	-6
Betriebsaufwand	-16	-9
Übriger betrieblicher Ertrag	44	50
Übriger betrieblicher Aufwand	-8	-
Ertragssteuer	0	0
JAHRESGEWINN	314	359

Bilanz

Bilanz

Mio. CHF

	31.12.2017	31.12.2016
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	65	119
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	31	29
Forderungen gegenüber Dritten	2	2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	14
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	115	164
ANLAGEVERMÖGEN		
Schuldpaniere	1 424	1 104
Aktien	15	15
Anlagefonds	208	202
Darlehen an Konzerngesellschaften	758	708
Finanzanlagen	2 405	2 028
Beteiligungen	3 416	3 716
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	5 820	5 744
TOTAL AKTIVEN	5 935	5 907
PASSIVEN		
FREMDKAPITAL		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	-	-
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	40	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	68	53
Passive Rechnungsabgrenzungen	4	4
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	112	57
Total kurzfristiges Fremdkapital	112	57
Langfristiges Fremdkapital		
Wandelbare Wertpaniere	-	496
Vorrangige Anleihen	424	423
Total langfristiges Fremdkapital	424	919
TOTAL FREMDKAPITAL	536	976
EIGENKAPITAL		
Aktienkapital	175	164
Reserve aus Kapitaleinlagen	724	591
Gesetzliche Kapitalreserve	724	591
Allgemeine Reserven	33	33
Gesetzliche Gewinnreserve	33	33
Freie Reserven	4 181	3 822
Vortrag aus dem Vorjahr	0	0
Jahresgewinn	314	359
Bilanzgewinn	314	359
Freiwillige Gewinnreserven	4 495	4 181
Eigene Kapitalanteile	-26	-37
TOTAL EIGENKAPITAL	5 400	4 931
TOTAL PASSIVEN	5 935	5 907

Anhang zur Jahresrechnung

Grundsätze zur Rechnungslegung

Die Jahresrechnung 2017 wurde nach den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die Jahresrechnung der Swiss Life Holding ist in Millionen Franken dargestellt, wobei Rundungen dazu führen können, dass Summen nicht genau aufgehen.

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Beteiligungen

	Währung	Aktienkapital in 1000		Direkter Anteil	Währung	Aktienkapital in 1000	
		31.12.2017				31.12.2016	
Swiss Life AG, Zürich	CHF	587 350	100.00%		CHF	587 350	100.00%
Swiss Life Deutschland Holding GmbH, Hannover	EUR	25	100.00%		EUR	25	100.00%
Swiss Life Intellectual Property Management AG, Zürich	CHF	250	100.00%		CHF	250	100.00%
Swiss Life International Holding AG, Zürich	CHF	1 000	100.00%		CHF	1 000	100.00%
Swiss Life Investment Management Holding AG, Zürich	CHF	50 000	100.00%		CHF	50 000	100.00%
Swiss Life Schweiz Holding AG, Zürich	CHF	250	100.00%		CHF	250	100.00%

Aufgrund der jährlichen Bewertung der Beteiligungen wurde bei der Swiss Life Deutschland Holding GmbH eine Wertkorrektur von insgesamt CHF -300 Millionen vorgenommen.

Darlehen an Konzerngesellschaften

Darlehen im Umfang von CHF 544 Millionen innerhalb der Darlehen an Konzerngesellschaften sind als nachrangig eingestuft.

Bedeutende Aktionäre

Folgende Aktionäre halten mehr als 5% der Aktien der Swiss Life Holding:

In % des gesamten Aktienkapitals

	31.12.2017	31.12.2016
BlackRock Inc.	5.28%	5.08%

Aktienkapital

Das Aktienkapital der Swiss Life Holding (SLH) bestand per 31. Dezember 2017 aus 34 223 106 voll liberierten Aktien mit einem Nennwert von CHF 5.10 je Aktie. Bei der Ausübung des Stimmrechts kann kein Aktionär für eigene und vertretene Aktien zusammen mehr als 10% des gesamten Aktienkapitals direkt oder indirekt auf sich vereinigen. Per 31. Dezember 2016 standen 32 081 201 Namenaktien der SLH mit einem Nennwert von CHF 5.10 je Aktie aus. Das bedingte Aktienkapital belief sich am 31. Dezember 2017 auf CHF 19 675 534.80 (Vorjahr: CHF 30 599 250.30).

Gesetzliche Kapitalreserve

Die gesetzliche Kapitalreserve besteht aus der Reserve aus Kapitaleinlagen von CHF 724 Millionen (Vorjahr: CHF 591 Millionen). Die Reserve aus Kapitaleinlagen hat im Berichtsjahr zum einen um die Gewinnausschüttung von CHF 11.00 je Aktie bzw. CHF 356 Millionen abgenommen. Zum anderen stieg die Reserve aus Kapitaleinlagen durch die Wandlung der Wandelanleihe um CHF 488 Millionen. Per 31. Dezember 2017 betrug die Reserve aus Kapitaleinlagen CHF 724 Millionen. Davon sind CHF 547 Millionen von der Eidgenössischen Steuerverwaltung anerkannt, während bei CHF 177 Millionen die steuerrechtliche Qualifikation noch offen ist und je nach Entwicklung der künftigen Rechtslage zu beurteilen sein wird.

Gesetzliche Gewinnreserve

Die gesetzliche Gewinnreserve besteht aus den allgemeinen Reserven.

Freie Reserven

Dieser Posten umfasst kumulierte Gewinnreserven, welche nicht an die Aktionäre ausgeschüttet wurden.

Ausgabe einer Wandelanleihe im Jahr 2013

Am 2. Dezember 2013 gab die Swiss Life Holding eine Anleihe in Höhe von CHF 500 Millionen mit einem Coupon von 0% und einer Laufzeit von 2013 bis 2020 aus, die in SLH-Namenaktien wandelbar ist.

Swiss Life hat 2017 vom Recht Gebrauch gemacht, die im Jahr 2013 ausgegebene Wandelanleihe mit Fälligkeit 2020 vorzeitig zurückzukaufen. Als Folge machten fast alle Anleiheinvestoren von ihrem Recht zur Wandlung in Swiss Life Holding-Aktien Gebrauch. Insgesamt kam es zu Wandlungen im Nominalbetrag von CHF 499 160 000, was wiederum zur Emission von 2 141 905 neuen Aktien der Swiss Life Holding aus dem bedingten Kapital führte. Die restlichen Wandelanleihen im Nominalbetrag von CHF 805 000 wurden per 27. Dezember 2017 zurückgekauft.

Ausgabe zweier vorrangiger Anleihen im Jahr 2013

Am 21. Juni 2013 wurden zwei vorrangige Anleihen in Höhe von insgesamt CHF 425 Millionen ausgegeben, darunter eine Tranche von CHF 225 Millionen mit sechsjähriger Laufzeit bis ins Jahr 2019 (Coupon 1,125%) und eine Tranche von CHF 200 Millionen mit zehnjähriger Laufzeit bis ins Jahr 2023 (Coupon 1,875%).

Eigene Aktien

Die Gesellschaften der Swiss Life-Gruppe kauften im Berichtsjahr keine eigenen Aktien. In der gleichen Periode wurden 17 Aktien verkauft zu einem Durchschnittskurs von CHF 196.72. Per 31. Dezember 2017 verfügte die Swiss Life-Gruppe über 131 201 eigene Aktien.

Eventualverpflichtungen

Die Swiss Life Holding garantiert alle Verpflichtungen der Swiss Life AG, welche die verschiedenen Tranchen der nachrangigen, unbefristeten Step-up-Darlehen (hybriden Verbindlichkeiten) im Gegenwart von CHF 4010 Millionen zum Bilanzstichtag betreffen.

Des Weiteren stellt die Swiss Life Holding Garantien für einen maximalen Nettoinventarwert von CHF 1100 Millionen für die Swiss Life AG, von CHF 152 Millionen für Swiss Life Products, von CHF 7 Millionen für Swiss Life Liechtenstein und von CHF 25 Millionen für Corpus Sireo sowie von CHF 100 Millionen zur Abdeckung regulatorischer Anforderungen bei Tochtergesellschaften.

Zudem gewährt die Swiss Life Holding eine Kreditlinie von CHF 48 Millionen für Swiss Life Products, eine Kreditlinie von CHF 6 Millionen für die Swiss Life Schweiz Holding, eine Kreditlinie von CHF 25 Millionen für Pierre Capitale sowie eine Kreditlinie von CHF 77 Millionen für eine Gesellschaft von Corpus Sireo.

Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte

Im Berichtsjahr verpfändete die Swiss Life Holding keine flüssigen Mittel zur Margendeckung in Währungstermingeschäften. Im Rahmen einer Rückkaufvereinbarung wurden zum Bilanzstichtag Schuldpapiere im Wert von CHF 42 Millionen verpfändet.

Veränderung des Eigenkapitals für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember

Mio. CHF	2017	2016
AKTIENKAPITAL		
Stand 1. Januar	164	164
Veränderung	11	0
TOTAL AKTIENKAPITAL	175	164
GESETZLICHE KAPITALRESERVE		
Stand 1. Januar	591	862
Gewinnausschüttung aus Reserve aus Kapitaleinlagen	-356	-271
Veränderung aus der Wandlung der Wandelanleihe	488	-
TOTAL GESETZLICHE KAPITALRESERVE	724	591
GESETZLICHE GEWINNRESERVE		
Allgemeine Reserven		
Stand 1. Januar	33	32
Veränderung	0	-
Total allgemeine Reserven	33	33
TOTAL GESETZLICHE GEWINNRESERVE	33	33
FREIWILLIGE GEWINNRESERVEN		
Freie Reserven		
Stand 1. Januar	3 822	3 473
Einlage in die freien Reserven	359	349
Auflösung der Reserve für eigene Aktien	-	-
Total freie Reserven	4 181	3 822
Bilanzgewinn		
Stand 1. Januar	359	349
Einlage in die freien Reserven	-359	-349
Jahresgewinn	314	359
Total Bilanzgewinn	314	359
TOTAL FREIWILLIGE GEWINNRESERVEN	4 495	4 181
EIGENE KAPITALANTEILE		
Stand 1. Januar	-37	-49
Veränderung eigene Kapitalanteile	12	12
TOTAL EIGENE KAPITALANTEILE	-26	-37
TOTAL EIGENKAPITAL	5 400	4 931

Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt wie im Vorjahr im Jahresdurchschnitt nicht über 50 Mitarbeitenden.

Offenlegung der Entschädigung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss Art. 663b^{bis} OR bzw. Art. 14–16 VegüV und Offenlegung der Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gemäss Art. 663c OR**Vergütungen im Jahr 2017**

Der Verwaltungsrat erstellt jährlich einen schriftlichen Vergütungsbericht mit den Angaben gemäss den Artikeln 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV). Dieser ersetzt die Angaben im Anhang zur Bilanz nach Artikel 663b^{bis} OR. Der Vergütungsbericht von Swiss Life für das Geschäftsjahr 2017 ist auf den Seiten 49 bis 66 aufgeführt.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Angaben gemäss Art. 663c OR zum Aktienbesitz und den Beteiligungsrechten der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung dargestellt.

Aktienbesitz/Beteiligungsrechte per 31. Dezember 2017

Per 31. Dezember 2017 hielten die amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahe stehender Personen) die folgende Anzahl Namenaktien der Swiss Life Holding sowie anwartschaftliche Bezugsrechte auf Aktien der Swiss Life Holding in Form von Restricted Share Units (RSU).

Verwaltungsrat

	SLH-Aktien
	31.12.2017
Rolf Dörig, Verwaltungsratspräsident	34 364
Gerold Bühler	7 465
Frank Schneuwlin	5 118
Adrienne Corboud Fumagalli	589
Ueli Dietiker	841
Damir Filipovic	1 572
Frank W. Keuper	809
Stefan Loacker	600
Henry Peter	9 995
Franziska Tschudi Sauber	3 061
Klaus Tschütscher	809
TOTAL VERWALTUNGSRAT	65 223

Konzernleitung

	SLH-Aktien
	31.12.2017
Patrick Frost, Group CEO	10 949
Jörg Arnold	250
Thomas Buess	19 743
Nils Frowein	1 020
Markus Leibundgut	4 544
Stefan Mächler	1 500
Charles Relecom	1 431
TOTAL KONZERNLEITUNG	39 437

	Restricted Share Units (RSU)
	31.12.2017 ¹
Patrick Frost, Group CEO	10 139
Jörg Arnold	1 367
Thomas Buess	6 067
Nils Frowein	4 958
Markus Leibundgut	5 070
Stefan Mächler	4 816
Charles Relecom	4 756
TOTAL KONZERNLEITUNG	37 173

¹ Anzahl RSU, die im Rahmen des betreffenden Aktienbeteiligungsprogramms in den Jahren 2015, 2016 und 2017 insgesamt zugewiesen worden sind. Es handelt sich um anwartschaftliche Bezugsrechte, die nach Ablauf von drei Jahren zum Bezug von Aktien der Swiss Life Holding AG berechtigen, falls dann die Voraussetzungen erfüllt sind.

Aktienbesitz/Beteiligungsrechte per 31. Dezember 2016

Per 31. Dezember 2016 hielten die amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahe stehender Personen) die folgende Anzahl Namenaktien der Swiss Life Holding sowie anwartschaftliche Bezugsrechte auf Aktien der Swiss Life Holding in Form von Restricted Share Units (RSU).

Verwaltungsrat

	SLH-Aktien
	31.12.2016
Rolf Dörig, Verwaltungsratspräsident	33 290
Gerold Bühler	7 151
Frank Schneulin	4 804
Wolf Becke	983
Adrienne Corboud Fumagalli	463
Ueli Dietiker	697
Damir Filipovic	1 446
Frank W. Keuper	683
Henry Peter	9 483
Franziska Tschudi Sauber	2 900
Klaus Tschüscher	683
TOTAL VERWALTUNGSRAT	62 583

Konzernleitung

	SLH-Aktien
	31.12.2016
Patrick Frost, Group CEO	11 625
Thomas Buess	17 704
Nils Frowein	600
Ivo Furrer	1 000
Markus Leibundgut	3 070
Stefan Mächler	1 500
Charles Relecom	3 430
TOTAL KONZERNLEITUNG	38 929

	Restricted Share Units (RSU)
	31.12.2016 ¹
Patrick Frost, Group CEO	9 446
Thomas Buess	6 455
Nils Frowein	5 258
Ivo Furrer	6 455
Markus Leibundgut	5 035
Stefan Mächler	3 307
Charles Relecom	5 017
TOTAL KONZERNLEITUNG	40 973

¹ Anzahl RSU, die im Rahmen des betreffenden Aktienbeteiligungsprogramms in den Jahren 2014, 2015 und 2016 insgesamt zugewiesen worden sind. Es handelt sich um anwartschaftliche Bezugsrechte, die nach Ablauf von drei Jahren zum Bezug von Aktien der Swiss Life Holding AG berechtigen, falls dann die Voraussetzungen erfüllt sind.

Gewinnverwendung

Bilanzgewinn und Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn beläuft sich auf CHF 313 645 014. Der Verwaltungsrat stellt an der Generalversammlung den Antrag auf Verwendung des verfügbaren Gewinns gemäss unten stehender Tabelle. Bei Annahme dieses Vorschlags wird eine Ausschüttung von CHF 13.50 je Aktie aus der Reserve aus Kapitaleinlagen vorgenommen.

Bilanzgewinn

In CHF

	2017	2016
Vortrag aus dem Vorjahr	50 770	331 790
Jahresgewinn	313 645 014	358 718 980
TOTAL BILANZGEWINN	313 695 784	359 050 770

Gewinnverwendung

In CHF

	2017	2016
Dividende	-	-
Einlage in die gesetzlichen Reserven	-	-
Einlage in die freien Reserven	313 000 000	359 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	695 784	50 770
TOTAL BILANZGEWINN	313 695 784	359 050 770

Zürich, 13. März 2018

Im Namen des Verwaltungsrats der Swiss Life Holding

Rolf Dörig

Gerold Bühler

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle **an die Generalversammlung der Swiss Life Holding AG** **Zürich**

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Swiss Life Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Grundsätze zur Rechnungslegung – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 306 – 313) zum 31. Dezember 2017 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 50 Millionen

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Werthaltigkeitsüberprüfung von Beteiligungen

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbstständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 50 Millionen
Herleitung	1% der Summe der Aktiven
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Summe der Aktiven, da die Gesellschaft hauptsächlich Beteiligungen im Bereich der Versicherungs- und Finanzdienstleistung hält, sowie Darlehen an Konzerngesellschaften gewährt.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 3 Millionen mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht aus qualitativen Überlegungen jedoch eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeitsüberprüfung von Beteiligungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Beteiligungen stellen in der Bilanz einen wesentlichen Betrag dar (CHF 3'416 Millionen bzw. 58% der Aktiven). Wir verweisen auf Seite 307 der Jahresrechnung der Swiss Life Holding AG.

Die Geschäftsleitung überprüft jährlich die Beteiligungen auf deren Werthaltigkeit. Bei dieser Beurteilung kommen beträchtliche Ermessensspielräume bei der Festlegung von Annahmen, wie zum Beispiel Neugeschäftsvolumen, Kommissionserträge, Kostenentwicklung und dem angewandten Kapitalkostensatz auf prognostizierte Geldflüsse zur Anwendung. Aufgrund der Grösse der Bilanzposition und der wesentlichen Annahmen, erachten wir unsere Prüfungshandlungen in diesem Bereich als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Bei Beteiligungen müssen nach schweizerischem Obligationenrecht notwendigen Wertberichtigungen für allfällige Wertverluste vorgenommen werden.

Die Geschäftsleitung überprüft die Werthaltigkeit der einzelnen Beteiligungen indem der Buchwert der Beteiligung dem jeweiligen IFRS-Eigenkapital gegenübergestellt wird. Dazu verwendet die Geschäftsleitung das im Rahmen des IFRS-Abschlusses ermittelte Eigenkapital der einzelnen Beteiligungen. Sofern das IFRS-Eigenkapital den Beteiligungsbuchwert übersteigt, wird davon ausgegangen, dass die Werthaltigkeit der betreffenden Beteiligung gegeben ist. Sollte das IFRS-Eigenkapital unter dem Beteiligungsbuchwert liegen, wird eine vertiefte Bewertungsanalyse vorgenommen und der daraus resultierende Nutzwert dem Beteiligungsbuchwert gegenübergestellt. Für die Bestimmung des Nutzwertes wird eine vertiefte Bewertungsanalyse anhand von prognostizierten Geldflüssen, die auf den von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanung basiert, durchgeführt.

Da die effektiven Geldflüsse von den geplanten abweichen können, hat die Geschäftsleitung Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Diese geben Aufschluss zur Werthaltigkeit der Beteiligungen, falls geplante Projektionen, einzeln oder insgesamt, nicht eintreffen.

Unser Prüfungsverfahren

Unsere Arbeiten im Bereich der Beteiligungen umfassten schwergewichtig die Prüfung des durch die Geschäftsleitung durchgeführten Werthaltigkeitstests sowie die Beurteilung der Annahmen, welche bei der Ermittlung des Nutzwerts durch die Geschäftsleitung verwendet wurden.

Bei unserer Prüfung haben wir den Buchwert der Beteiligungen dem IFRS-Eigenkapital oder dem Nutzwert gegenübergestellt. Bei wesentlichen Beteiligungen haben wir die Bewertung des IFRS-Eigenkapitals im Rahmen der IFRS Konzernprüfung geprüft. Bei nicht wesentlichen Beteiligungen haben wir eine Plausibilisierung der Unterschiede zwischen dem IFRS-Eigenkapital und dem statutarischen Eigenkapital vorgenommen.

Bei Beteiligungen, deren Buchwert das IFRS-Eigenkapital übersteigt, prüften wir die zugrundeliegende Bewertungsanalyse.

Wir haben die von der Geschäftsleitung und vom Verwaltungsrat bewilligte Mittelfristplanung eingesehen. Diese beinhaltet Massnahmen, welche die erwarteten Geschäftsentwicklungen stützen. Wir haben die geplanten Massnahmen kritisch hinterfragt.

Ein weiterer Prüfungsnachweis für die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen war, zu überprüfen, ob diese in der Vergangenheit erreicht wurden. Im Falle von Abweichungen zwischen Planzahlen und effektiv eingetroffenen Ergebnissen haben wir die Geschäftsleitung über die Gründe sowie den möglichen Einfluss auf die Erreichung der zukünftigen Ziele befragt und die Treiber für Abweichungen kritisch beurteilt.

Die von der Geschäftsleitung zusätzlich erstellten Sensitivitätsanalysen haben wir kritisch beurteilt, um sicherzustellen, dass diese mit konservativen Annahmen erstellt worden sind.

Des Weiteren haben wir mit Unterstützung unserer eigenen Bewertungsexperten die wesentlichen Parameter, welche in die Berechnung des Kapitalkostensatzes einfließen, geprüft. Insbesondere haben wir die von der Gruppe verwendeten Marktdaten identifiziert und mit unabhängigen Daten verglichen. Die langfristige Wachstumsrate, welche für die Jahre nach der Mittelfristplanung verwendet wird, haben wir mit dem Marktumfeld sowie Branchentrends verglichen.



Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Unser Prüfungsvorgehen

Wir erachten das Bewertungsverfahren und die darin verwendeten Annahmen und Parameter als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit der in der Bilanz erfassten Beteiligungen. Die durch unsere Arbeiten erzielten Prüfungsnachweise waren ausreichend und geeignet, um die Werthaltigkeit der Beteiligungen zu beurteilen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'R. Kunz'.

Ray Kunz
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Nebojsa Baratovic'.

Nebojsa Baratovic
Revisionsexperte

Zürich, 13. März 2018